Traversiere den rechten Teilbaum (in Traversiere den rechten Teilbaum (in Traversiere den rechten Teilbaum (in Pro Knoten eine Zahl, die speichert, wie Beim Einfügen und Löschen muss diese tief die nachfolgenden Teilbäume sind. ⇒ Problem: Wenn ein Teilbaum Tiefe > 1 Traversiere den linken Teilbaum (in Traversiere den linken Teilbaum (in Traversiere den linken Teilbaum (in Voller Baum: Alles bis auf letzte Stufe gefüllt. Tiefen unterscheiden sich max. um 1 (=2) hat kann nicht mit Einzelrotation Vollständig ausgeglichen: Die Gewichte der ⇒ Einfacher als Gewichtsbedingung Postorder: (Verarbeitung am Schluss) Preorder: (Verarbeitung am Anfang) Bedingung eingehalten bleiben Inorder: (Verarbeitung in der Mitte) **Traversierung** AVL-Ausgeglichenheits-Bedingung: Vichtig: AVL-Bäume sind sortiert. Balancieren Rotationen Besuche die Wurzel visitor visit (node getValue()) preorder (node left, visitor); preorder (node right, visitor); Besuche die Wurzel Besuche die Wurzel balanciert werden. Schlimmster Fall: Liste postorder) preorder) postorder) preorder) O G B X inorder) inorder) Doppelrotation: Einzelrotation: • im rechten Unterbaum sind alle grösseren Elemente: K_R >* k Entweder leer oder bestehend aus einem Knoten $\forall e \in E \left(\exists v_1, v_2 \in V \left(e = (v_1, v_2) \land v_1 \neq v_2\right)\right)$ Nachfolger genau eines Knotens (parent) im linken Unterbaum sind alle kleineren Elemente K₁ <=* k Falls x > Wurzelelement: Suche im rechten Balancierte Binär- & B-Bäume Bei einem vollen Binärbaum müssen Log2 mit keinem, einem oder mehreren disjunkten Knoten mit Nachfolger: Innere Knoten ⇒ Ziel: Baum mit möglichst geringer Tiefe ⇒ Duplikate werden gezählt Knoten ohne Nachfolger: Blattknoten Knoten mit gleichem parent = sibling traversiert Baum von oben nach unten Falls x == Wurzelelement: x gefunden Zugriffszeit (Such- & Einfügezeit) von Teilbaum fortsetzen, sonst im linken. Elementen ist proportional zur Tiefe Gewicht: Anzahl Knoten Teilbaum Schritte durchgeführt werden. Man Sehr Effizient: 1000 Elemente -> 10 Alle Knoten (ausser Wurzel) sind Jede Ebene einen Knoten anfahren. Gleich wie Binarysearch Aufwand **Zugriffszeiten und Tiefe** Binärbaum (=> DAG) Auf jedem Niveau Anzahl Knoten: 2^n ⇒ Maximal 2 Nachfolger Knoten **Aufwand Binärbaum** Für jeden Knoten im Baum gilt die Invariante Anzahl Kanten = Weglänge Tiefe: Anzahl Kanten + 1 Bäume Maximal Anzahl Knoten: 2^k-1 Pfade sind eindeutig Löschen mit zwei Teilbäume: E: gerichtete Kanten Sortiert: (= Suchbaum) Lay de. Suchen im Binärbaum: Höhe/Tiefe: k T = (V, E)Teilbäumen. V: Knoten Suchen: Mutationen von sortierten Bäumen ⇒ Letzte Aktion ist der rekursive Aufruf (im Lassen sich einfach in iterative Form überführen. Dann die Wurzel des linken und rechten Rekursion überführt werden vice versa Endrekursion (=Tailrekursion) Generell: Jede Iteration kann in eine Beispiel Aufwandschätzung Levelorder: (Verarbeitung Schichtenweise) Dann die nächsten Schichten usw ((1)6))) allgemeinen Fall / Else-Zweig) if (n <= 0) return 1; Compiler Optimizations void p(int i) { while (<Bedingung>; i++ <Anweisung> Stackpointer unnötig Besuche die Wurzel recursiveFund(n-1, m+1, o); recursiveFund(n-1, m, o+1); Einfügen unsortiert: Einfügen sortiert: Löschen Fälle: else (node.right = kme // oc // node.left = kmest ("2) 1f (n <= 0) Û Û Û Erhöhen Sicherheit => Compilerprüfung Die O-Notation repräsentiert dabei eine werden und Wertebereiche (Rückgabe) mitgegeben, so dass das jeweilige Objekt in der Warteschlange nach vorne bis < nächste Typenradierer: Macht alles bei Laufzeit wächst als die Funktion, welche in den Algorithmus) der ab n0 nicht schneller <?>: Variable die alle Generics haben Laufzeittests, Unterschiedliche Typen ⇒ Falls Progress nicht Richtung Basisfall, zu Object wegen Java Versionkomp. Laufzeitkomplexität in Bezug auf die extends: Class oder Interface muss dann könnte es schneller zu Stack-Dabei dürfen Definitionsbereiche Menge von Funktionen (bzw. ein (Aufrufparameter) nur erweitert Grösse der Eingabe darstellbar. Aufwand (O-Notation) Bekommen im enqueue eine Priorität Performance besser, Weniger Allgemeiner Fall (Induktionsschritt) Basisklasse/Subklasse haben → Termination des Programms for (int j = 0; j < n; j++) s; Klammern angegeben wird. Priority Queue super: Klasse muss diese Rekursion Ceitbedarf ist O(n) for (int i = 0; i < n; i++) {</pre> Zeitbedarf ist O(n) • O(n) also O(n²) nur verkleinert werden = O(1) for(int i = 0; i< n; i++) s; wenn: sistO(1) Listen Ablauf Beispiele von Algorithmen: overflow kommen 1. Basisfall (Verankerung) Komplexitat ist also O(log n) 3. Progress Generics: Wenn nach anderem Kriterium verglichen Programm, welches ein Objekt von Klasse Elemente immer sortiert durch «insert()» Collections.sort(liste) sortiert eine Liste, Einfügen und Löschen (ohne kopieren) ArrayList: Schneller Zugriff, langsamere Hat 2 Zeiger: Outldx, InIdx (freie Pos.) Inhalt 45 7 34 57 52 Inhalt inldx outlidx Indizierter Zugriff ineffizient (a.get(i)) abgeleiteten Klasse S funktionieren. T verwendet, muss auch mit einer Einfügen und Löschen: ineffizient Die Listenobjekte müssen dabei Indizierter Zugriff effizient (a[i]) **Erweitertes Java** Comparable implementieren **Arrays und Listen** Lischkovsches Substitutionsprinzip: Sortierte Listen welche Comparables hat ⇔ FIFO (first in, first out) «compare(obj1, obj2)» Zb. bei PriorityQueues ⇒ LIFO (last in, first out) Queue Stack («compareTo()») Array Implementation: Braucht Zyklus: werden soll. dequeue mplementation: endnene isEmpty isEmpty push dod Comparator: unktionen: Comparable: Funktionen: Arrays: Listen: ohne dass dies das verwendende Programm Liefert Zugriffsmethoden, welche die Daten Zyklisch doppelt verkettete Listen mit einem Sicherstellung der inneren Logik der Daten Variable kann dann vom Typ des Interfaces Private Attribute: head (LinkedList), current Einfacheres Einfügen und Löschen (da next Nur so viel, wie f ür die Verwendung einer Implementation kann verändert werden, Beschreibung der Schnittstelle (interface) Besteht aus verwendbaren Schnittstellen Dummy Anfangsknoten am elegantesten. Einfügen am Anfang: O(1) am Ende: O(n) Klasse nötig ist, wird für andere sichtbar Abstrakte Datentypen (ADT) und aus einer ausserhalb des Moduls ADT, Stack, Queue $O(1) \subset O(loglogn) \subset O(logn) \subset O(\sqrt[n]{logn})$ lesen oder verändern können. $\subset \mathcal{O}(\sqrt[n]{n}) \subset \mathcal{O}(n) \subset \mathcal{O}(n \log n) = \mathcal{O}(\log n!)$ $\subset \mathcal{O}(n^c) \subset \mathcal{O}(c^n) \subset \mathcal{O}(n!)$ Mit Interfaces und Klassen: Iterator (ADT) i = 0; i < list.size(); i++) (g element = (String)list.get(i); s.out.println(i + ": " + element)</pre> LinkedList Besser: (So braucht es nur O(n)) Implementation (class) f = 1.00001" + x * 1000 n = << 1.00001" + x * 1000 n = </ > (soll erhalten bleiben). $3n^3 + n^2 + 1000n + 500 = 0(n^3)$ $f = 2^{n/2} + 3n + 5 = 0(2^n)$ f = n1.00001 + 1000 log(n) = ((1.00001 + 1000 log) unsichtbaren Impler

Beispiele von Funktionen:

Java Realisierung:

Implementation:

Schnittstellen:

f=n(n-1)/2 → (n²)

Problem:

(=n-1+n=0(h)

Einfach verkettete Liste:

(ListIterator)

Doppel verkettete Liste:

und prev).

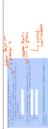
Û

Postorder Knoten am Schluss: A, B, n Inorder Knoten in der Mitte: A, n, B

Levelorder: n, a₀, b₀, a₁, a₂, b₁, b₂, .

Information Hiding:

call-back (Hollyw



→ Immer in den Blättern. Falls Platz: Einfügen

Falls Überlauf:

linken Teilbaum oder rechter Teilbaum im rechten Ziel beim Balancing: Entweder linker Teilbaum im Teilbaum am grössten, so dass man diesen dann «nach oben» rotieren kann:



und dann Rotation nach rechts bzw. links Oder

B-Bäume

Rechtestes Element im linken Teilbaum)

Falls Blatt und Unterlauf:

 Falls innerer Knoten: Gleich wie Binärbaum (Ersatzwert suchen:

 Falls Blatt: Element Löschen bis zur Wurzel => Tiefe + 1)

Löschen:

7 1015 (22.00) (2.00) (2.00) (2.00)

Entwickelt, um mit Bäume effizient auf Festplatten oder anderen sekundären Speichermedien zu arbeiten (mittels «Schlüssel»/«Index»)

- Möglichst viele Infos in einem Block Baum immer ausgeglichen
- Möglichst breiter Baum
- Alle Knoten gleich gross
- Bedingungen:

ausser der Wurzel min. n/2max.n-1 Schlüssel B-Baum mit Ordnung n enthält jeder Knoten

den Wurzelblock lesen
 gegebenen Schlüssel S auf dem gelesene
 wenn gefunden, Datenblock lesen fertig

⇒ Ähnlich wie Binärbaum:

4) ansonsten i finden, sodass S₁ < S < S₁₋₁ 5) Block Nr i einlesen, Schritte 2 bis 5 wiede

- B-Bäume werden automatisch balanciert
- Jeder Knoten ist entweden ein Blatt oder hat m+1 Nachfolger (m = Anzahl Schlüssel des

Tiefe des Baumes Nog Arcant Vermeise Anzahl Elemente

nzahl Zugriffe: proportional zu Tiefe des Baumes

- Alle Schlüssel sortiert (innerhalb Knoten)
- Mind. n/2 Unterbäume Baum=weniger hoch Alle Blätter auf selber Stufe

Ausgehend von Startknoten betrachtet man alle benachbarten Knoten, bevor man einen Schritt Breitensuche: (= Levelorder) => Queue weiter geht. Matrix. Darin werden bei gewichteten

Jeder Knoten führt eine Liste von

V1: Adjazenzlisten:

ausgehenden Kanten.

Implementationen

Jede Mögliche Kanten Kombination in

V2: Adjazenzmatrix:

Graphen gewichte eingetragen, bei ungewichteten Graphen true/false.

Kürzester Pfad

Ungewichtete Graphen: (Alle gleiches Gewicht) Alle Knoten mit Distanz markiert und wie



Gewichtete Graphen: 5

einem unbesuchten Knoten. Hat es keine weiteren

unbesuchten Knoten geht man Rückwärts und

petrachtet die noch unbesuchten Knoten.

Ausgehend von Startknoten geht man vorwärts zu

Tiefensuche: (= Preorder) => Stack

Traversierung

Gleich wir oben, aber korrigiere Einträge

(Sept.) für <mark>Distanzen</mark>:

Gehe nun Weiter bis der neue Weg länger C Wird neuen kleineren Wert gesetzt. als angetroffene Weg 5.

Dijkstra: (mit Priority Queue)

- Besuchte Knoten 3 Gruppen:
- Benachbarte Knoten
- Unbesehene Knoten (n.prev == null) O(n^2) (Im schlimmsten Fall) Setze Startknoten in Queue.
- Nimm erstes Node aus Queue

Solange Queue nicht leer ist:

- Markiere dieses
- Für alle Kanten aus Node: Wenn = goal: Fertig
- Wenn nicht markiert & (kleinere Distanz als bereits besucht oder unpesehen): 0
- Setze Distanz und prev

Berechne Distanz

Lege in Queue mit Distanz als Priority

Spannbaum

verwendet, so dass die Summe der Gewichte Ein Baum, der alle Knoten eines Graphens minimal ist (ungleich kürzester Pfad).

Greedy (Gierige) Algorithms

bringt, wählt (Bspw. Dijkstra, Gradientenverf.). eines Folgezustands zum Zeitpunkt der Wahl Problem: Stecken bleiben in lokalen Maxima. Eine Art Algorithmus, welcher bei der Wahl den Zustand, welcher am meisten Gewinn

B-Baum mit max. 4 Nachfolgern
(Ordnung 4 => 3 Schlüssel)

Rot-Schwarz Bäume



Vorteit Einfachheit von Binärbäumen und Ausgeglichenheit Zb. 2-3-4 Bäume als Binärbaum

Graphen

Ein Graph G=(V,E) besteht aus einer endlichen Menge von Menge von Kanten $E\subseteq V\times V$.

Ungerichtete Graphen: Relationen symmetrisch Gewichtete Pfadlänge: Summe der Pfadkosten Gewichtete gerichtete Graphen: «Netzwerk»

→ Kein Pfad mehr von A-F im Rest = Fertig Traveling Salesman Problem Kürzeste Reiseroute durch den ganzen Graphen, welche jeden Knoten einmal anfahrt.

Was in die Knoten hinein fliesst, muss auch wieder Ziel: Reihenfolge eines DAGs. heraus (Kirchhof)

 Wenn dort einkommende Pfade - counter = 1: Mache etwas. Wenn nicht, addiere einen

Hole jeden Nachbarknoten

counter in diesem Knoten um 1.

Definition

Kleinstes Gewicht entscheidet.

Bspw.: (Resultat = 4)

Ein Graph G = (V, E) kann zu einem **gewichteten Graphen** $G = (V, E, g_{u}(E))$ erweitert werden, wenn man eine Gewichtstunktion $g_{u}^{-}E \to int$ (oder $g_{u}^{-}E \to tot$ (oder $g_{u}^{-}E \to tot$) ober Kante e $e \in E$ ein

Einfacher Pfad: Falls kein Knoten doppelt

Horizont Effekt

Problem: Gleich hinter dem Horizont kann sich die möglichen Kombinationen durchrechnen sondern Bspw. beim Schach kann ein Programm nicht alle gefundene Lösung als schlecht erweisen. muss nach n Zügen abbrechen.

⇒ Die ausgewählte Lösung muss weiter ausgewertet werden.

Schnelles Suchen & Hashing

Identifizieren Vor- und Nachbedingungen. Invariante

Aufwand: O(n)

Übersicht:

$\{x >= 0\}$ y = sqrt(x) $\{y = 7x, x >= 0\}$ Beispiel:

Vorbedngung

Inachedngung

Binäres Suchen

Index m wählen der in der Mitter zwischen I und Zwei Indizes I und r wählen (I = -1, r = a.length) Suchen in einem sortierten Array:

Falls a[m] = S: fertig Falls a[m] < S: l = m Falls a[m] > S: r = m . 4

 Gut: Gleichmässig über Wertebereich Falls I+1 >= r: S nicht in a

Entscheidungen und d max. Tiefe

Wenn mehr als ein Knoten nur über einen

Weg erreichbar oftmals keine Lösung Bestimmung aller kurzen Wege: O(n!)

Topologisches Sortieren

Backtracking Zeitkomplexität: ~O(m^d)

wobei m durchschnittliche Anzahl

Durchsuche aller Möglichkeiten von Versuch &

Erschöpfende Suche

Zielfunktion & «Branch&Bound»

Entscheidungsbaum den Zielwert aus. Berechnet für jeden Knoten im

Fahre nun die Kanten ab mit dem

Trial & Error, Backtracking

Labyrinth

Wenn eine einzige Kante hinzukommt,

Viele TSP-Algorithmen: O(a^n)

verdoppelt sich der TSP Aufwand

(NP Problem: Exponentiell)

- Problem muss allerdings meistens schon höchsten Zielwert (O(log(n))
 - gelöst sein (Baum aufgebaut)

Idee: Kostenfunktion die eine obere Schranke schätzt (immer besser als die exakte

Falls Kreuzung: Folge einem weiteren Weg

Wähle einen Weg und Folge diesen

Gehe bis Kreuzung

⇒ Aus Sackgasse zurück gehen=Backtracking Springer-, 8 Damen-& Rucksackproblem

Es entsteht ein Entscheidungsbaum

Kreuzung und wähle einen anderen Weg

Falls Sackgasse: Gehe zurück zu einer

Falls Ziel: Fertig



Gehe den Pfad mit dem höchsten

Irgendwo Springer setzen, dieser soll dann

Springerproblem:

jedes Feld genau einmal besuchen.

Beendet wenn nr = n*n.

8 Damenproblem:

Position für 8 Damen, so dass keine eine

andere schlägt.

Rucksackproblem:

Maximaler Betrag der Gegenstände bei

einer Begrenzung (Rucksack)

- bound Wert der darunter liegenden momentanen Knoten mit dem max. Bound zuerst entlang (oben 10). Korrigiere den b(v) Wert vom Knoten (hier 4).
- Somit versucht man den anderen Weg mit b(v) = 7
- Der Knoten b(v) = 3 kann abgeschnitten werden, da b(v) = 10(4) besser ist.
- = "Pruning" (4 ist bereits eine Lösung)

Contract von hashCode/compareTo/equals:

Aufwand: O(log2(n)) => in jedem Durchgang wird O(2^n) (aus n entweder true oder false)

r-I halbiert.

Einfaches Suchen in 2 Listen a,b:

for (int j = 0; j < b.length; j++) {
 if(a[i].equals(b[j])) return i;</pre>

wenn equals == false, dann sollten die Objekte Hashwerte liefem (d.h. Haswerte m\u00e4ssen nicht eind

Erlaubt: Unterschiedlicher Wert -> gleicher Hash

- Abhängig von Güte der Hash Funktion und Belegung der Zellen.
 - ⇒ Separate Chaining: Überlauflisten bei gleichen Hash Wert
 - Linear Probing: Suche ⇒ Open Addressing:

A[| < a(j > VKK <= jD[K] < a(j | b) A[| > a(j | > a(j | b) A[| > a(j | b) A[| > a(j | > a(j | b) A[| > a(j | > a(j | b) A[| > a(j | > a(j

Sortiertes Suchen in 2 Listen a,b:

Aufwand: O(n*m)

- sequenziell nach nächster freier Zelle.
 - wachsenden Schritten F+1, F+4, Quadratic Probing: In F+9 ... F+i^2

Löschen: Rehashing oder Label «del» Bei hohem Load Faktor/ungünstigen Daten bricht Performance ein Aufwand: i.d.R. O(1)

Hash-Tabellen sind geeignet wenn: die Reithenfolge nicht von Bedeutung ist nicht nach Bereichen gesucht werden muss die ungefähre (maximale) Anzahl bekannt ist.

- HashTables können anders wie BinaryTrees nicht degenerieren

Werte in Array an ihre Indexpositionen

Einfügen & Sortieren: O(1)

Menge der Schlüsselwerte klein:

Bspw. char[] h = new char[256]

Hashfunktion:

Schlüssel und Hashing

Enritigen O(n/2)
 Suchen O(n/2)
 Sortierter Binärbaum
 Enritigen O(log,(n))
 Suchen O(log,(n))

lineare sortierte Liste

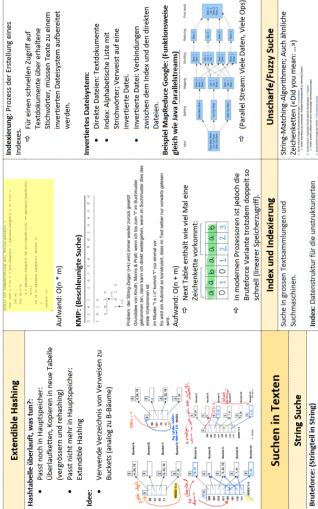
Suche in einem bestimmten Bereich ⇒ Impl. einfacher als AVL trees

abzubilden (->Einfach: X modulo tablesize)

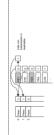
Um Wertebereich auf einen kleineren

Hash-Tabellen sind geeignet wenn: die Reithenfolge nicht von Bedeutung ist nicht nach Bereichen gesucht werden muss die ungefähre (maximale) Anzahl bekannt ist.

verteilt, Berechnung effizient







Levenshtein Distanz(Analogie: Hemming) Wie viele Editieroperationen sind minimal nötig, um

den einen String in den andern überzuführen.

⇔ O(n+m) (O(n*m) mit Tabelle)

Beispiele:

MIXHAEL -XXXXXSO N

Operation

Ersetzen, Einfügen, Löschen

PASK TTT TTS 128

- Fehlertolerante Suche
- Effizient für grosse Datenbestände
- Index: Wort in 3-Buchstaben Gruppen Eignet sich für verdrehte Worte

Phonetische Suche



⇒ Min. Op.: Unten rechts

 $D_{i,j} = \min$

Britney → BRTN → 8635 bewährten → BRTN → 8635 Spears → SPR3 → \$162 Superitions → SPRZCK → \$1622 → \$162 ⇒ Wort besteht aus ersten Buchstaben

- gefolgt von 3 Ziffern (kurze Worte = 0) Vokale und Konsonanten (H, W, Y)



Wörter Match (Wort mit meisten Index

Übereinstimmungen).

Trigram Suche



Ablauf:

- mehrmals durchwandert bis sortiert. Der Array wird von links nach rechts
 - Dabei wird verglichen:
- Analogie zu Luftblasen, welche nach oben a[i] < a[i+1]? mache nichts: tausche; i++
 - steigen.

Immer O(n^2) (Vorsortiertheit kann nicht

Aufwand:

ausgenutzt werden.

Vorteil:

- Nach spätestens n 1 Durchläufe sortiert. Û Û
- Optimiert: Testen ob überhaupt swap. Wenn nicht dann break.

Best: O(n) (sortedcheck), Average & Worst: O(n^2) Schlimm wenn Array verkehrt sortiert

Selection Sort

verbleibenden Elemente und Einfügen in den Bereich Sortieren durch Auswählen des jeweils kleinsten der

der sortierten Elemente.

O R S T | R R E L S P | E L

ORST ERBEISPIEL 30 R S T E R B E | | S P | E L

ldee:

Array in 2 Bereich aufteilen: sortiert & un-•

Quick Sort

dann für weitere grössere n extrapolieren. Man kann auch schätzen, in dem man den

⇒ Man kann nun k1, k2, k3 bestimmen und

Zerlege Problem in Teilaufgaben. Ablauf:

Für alle A1 <= W <= A2

Sei $S = ((R_0, e_0), \dots, (R_{n,1}, e_{n,1})$ eine Sequenz von Elementen: Ein Sortieralgoriffmus heisst stabif (stabie), wenn für zwei beliebige Elemente (R_p, e_i)

Softways/primate hetest state $v_{\rm even}$, and $k_{\rm even}$ is globally also because $k_{\rm even}$ is an expectation of $k_{\rm even}$ is $k_{\rm even}$, and $k_{\rm even}$ is $k_{\rm even}$, and $k_{\rm even}$ is $k_{\rm even}$, and $k_{\rm even}$ is an even of the second inner noch vor Element $|k_{\rm even}|$.

Wie werden Elemente mit gleichen Sortierschlüsseln

Stabilität

Partitionierung:

Wähle ein Element W

- Suche Elemente die links und rechts auf falscher Seite sind und tausche sie.
 - Wiederhole bis I >= r (sich kreuzen)

West Till Screen mach has been mach has been

Daten können vor Sortierprozess geteilt

û

werden. Danach intern sortiert und

wieder zusammengefügt werden.

⇒ Es können nicht gleichzeitig alle Daten-

sätze im Arbeitsspeicher gehalten

⇒ Wenn Datensätze und Umfang gering.

⇒ Sortieren im Arbeitsspeicher.

Intern:

Internes / Externes Sortieren

Sortierverfahren

Agorithmus Effizienz Subilisti

Eindeutig, wenn höchstens 1 Datensatz

Für das Sortieren nicht zwingend Bspw. Collator Klasse für Locale

(bspw. MartikelNr).

notwendig aber sinnvoll.

Comparator.

Kriterien, nach denen Datensätze

Sortierschlüssel:

sortiert oder gesucht werden.

Suck Sort O(n* log n) instable derge Sort O(n" log n) stabil

sserton Sort O(n²) Selection Sort O(n²)

inke Element von A; Wahl des Pivots (W):

Strategie 2. nehme das (wertmässig) mittlere der drei Elemente Strategie 3. nehme das arithmetisch Mittel der drei Elemente Median wäre aufwendig (Laufzeitvorteil ginge A[mid] das (der Position nach) mittlere Element von A mit mid Strategie 1: nehme eines der drei Elemente A[i] das (der Position nach) linke Element von A;A[i] das (der Position nach) rechte Element von A;

Beispiel ungünstige Partitionierung: SORTIERBEISPIEL 1-3 140-7 1-150 EISPIEL

Zerlege das Problem in kleinere, einfacher zu lösende

Teile. Oftmals rekursiv.

Bei der Zerlegung sollten die Teile möglichst gleich gross

Teile und Herrsche Prinzip

Optimal: So dass A in 2 Teile geteilt wird.

Aus unsortiertem Teil entnehmen wir

- An der richtigen Stelle im sortierten Teil ein Element.

- geschoben bis richtiger Platz gefunden: «herausgenommen» (Lücke entsteht). Der sortierte Teil wird nach rechts Dabei wird das Element

Aufwand:

Anfangssymbol (Index k) des unsortierten

Inkrementiere den Zähler (k).

Bereichs.

Wenn k == n dann fertig.

(rechten) Teil und Tausche es mit dem

Best: O(n), Sonst O(n^2)

- maximal notwendigen Vergleiche (bei ⇒ Durchschnittlich nur die Hälfte aller gefunden); Es müssen jedoch mehr Selection Sort müssen immer alle gemacht werden bis kleinstes swaps ausgeführt werden
- Gut wenn Datensätze kurz (Java = Pointer), Gut wenn gut vorsortiert

Analogie Kartenspiel: Eine Karte wird genommen

Insertion Sort

und an der richtigen Stelle eingeordnet.

⇒ Weniger Vertauschungen als Bubblesort

(vgl. n Mals swapen vs. 1 Mal swapen)

Ordnung vs. Laufzeit

Bsp: O(n²) ->Polynom 2-ten Grades: k, * n² + k₂*n + k₃ $= 0.8 = k_1 * 10'000^2 + k_2 * 10'000 + k_3$ Ansatz nach Aufwand:

= 3.1 = $k_1 \cdot 20'000^2 + k_2^2 \cdot 20'000 + k_3$ = 7.1 = $k_1 \cdot 30'000^2 + k_2^2 \cdot 30'000 + k_3$ nach k_1 , k_2 und k_3 auflösen

Beispiel gute Partitionierung: (mit Median) SORTIERBEISPIEL



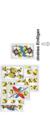
⇒ Nach Partitionierung wird wieder rekursiv partitioniert bis fertig.

bei grösseren ungeordneten Daten immer erste O(n^2). Tritt jedoch sehr selten auf! QuickSort und dies n Mal => O(nlogn). Ungünstiger Fall: Jeder Partitionierungsschritt nur jeweils das Log2(n) Mal muss ein Bereich geteilt werden Vergleichselement (d.h A1 oder A2 = {}) =>

Distribution Sort

Ohne Vergleiche (swap).

- Idee:
 Entsprechend dem Sortierschlüssel in Fächer verteil (O(n))
 - Zusammengetragen (O(n))





Wie bei Hashtable direkte Adressierung:



- Schneller geht's nicht (O(n)) Û Û
- ⇒ Nur bei Schlüsseln mit kleinem Wertebereich Verfahren muss an den Sortierschlüssel angepasst werden
 - Allgemeines Hashing problematisch da es sein kann: ungleichmässige Verteilung
- Bei vorsortierten Daten Laufzeittechnisch Sehr spezifisch je nach Problemstellung Quick schneller (unabhängig O(...))

Schreibe das kleinere und lese das nächste

geordneten Abschnitte verdoppelt sich. Symbol der gleichen Datei. Länge der

Lese von den Ausgabedateien das erste

⇒ Es entstehen Folgen von sortierten

Abschnitten

Phase 2: Mischen

1 = k1 * n * log(n) + k2 * n + k3 Nur erster Koeffizient:

Übung: Extrapolation

 $k1 = 1 / (n^* log(n)) = 1 / (10000 * log(10000)) = 1 / 40000 =$

Aufwand: (n Sequenzen, m Eingabedateien)

Anzahl Mischphasen: O(logm(n))

Mischen: O(n * logm(n))

c = k1 * 100000 * log(100000) = 2.5 * 5 = 12.5s

Statische Datenzuteilung: Ineffektiv Threads zu erstellen die nicht

- Garantiert kein Speicherfehler Einfach
- Zu Beginn eines Programms alles

 - Java: static

Im Fall von hoher Parallelität Thread Safe

Collections verwenden.

Fork/Join:

Threads wieder verwenden.

Threadpools.

benötigt sind (> core Anzahl). Darum

Threadpools:

Teile Herrsche Prinzip auf Parallelität

angewandt

Keine Rekursion, Keine dyn. Datenstr. Schon zu Beginn klar, ob Speicher ausreicht

Stack Datenzuteilung:

 Aufruf einer Prozedur wird Speicherbereich reserviert

Do subclass RecursiveTask<V>

Do subclass Thread

Do override compute Do call invoke, invokeAll, fork

Do call join which returns answ

Rekursion möglich Via Stackcounter

=> Referenzvariable enthält zufälligen Wert;

lava gelöst mit null

1. Vergessen den Speicher anzufordern

- Daten nach Prozedur gehen verloren
 - Stack-Overflow möglich

to call invoke All on multiple tasks

Heap Datenzuteilung:

Mit new und delete (C++) Rekursion möglich

Speicherverwaltung

Überprüfen ob gültiger Bereich z.B. Array-Index

=> Benachbarter Speicher wird überschrieben;

2. Zu wenig Speicher angefordert

- Grösse zur Laufzeit
- Zuteilung/Freigabe rechenintensiv
 - Heap-Overflow möglich

Fehler mit dynamischem Speicher schwer zu

finden, da erst bei Laufzeit.

Java => Garbage Collector

Datenzuteilungen

=> Programm benötigt immer mehr Speicher;

Muss auf Disk ausgelagert werden

lava gelöst mit GC

Vergessen Speicher freizugeben (Memory

Wahl des Sortierverfahrens

Kompaktierende Speicherverw.

Fragmentierung des Heap: (Problem)

Internes oder externes Verfahren

Sortieren im Hauptspeicher

Sortieren im Hauptspeicher und Sekunda

Methode des Algorithmu

Vergleichssortieralgorithmus als O(nxlogn)

im Worst Case geben.

Es kann keinen besseren

Satz. Ein Sortieralgorithmus, der darauf beruht, dass Elemente untereinander verglichen werden, kann bestenfalls eine Komplexität von O(nxlog(n)) im Worst Case haben.

Optimalitätssatz

- Nach Effizienz:

sortierenden Datei in den Speicher.

Sortiere diese

Lade jeweils einen Teil der zu

Phase 1: Sortieren-Verteilen

Externes Sortieren

Datensitze (weniger als 1000). Daten in mind. 2 Ausgabedateien Schreibe die sortierten einzelnen

Optimierung

Algorithmen (bspw. Insertion und Quick). Oder Optimierung durch Kombination von auch durch Parallelisierung. Naiv:

- Neuer Thread pro Partitionierung •
- Kann ein if gesetzt werden (wenn n klein dann ohne Thread lösen)

⇒ Bspw. doppelt verkettete Listen void addRef() (als Methoden:

Speicher in zwei gleiche Teile aufgeteilt

Copying GC:

(wie Counter)

⇒ Zyklische Strukturen auflösbar

⇒ Das Programm muss allerdings während

GC gestoppt werden

Keine zusätzlichen Pointer Zuweisungen

Û

Markierungen von markierten

werden freigegeben

Zuweisung counter++; Wegnahme counter−
 ⇒ Zyklische Datenstrukturen können nicht

freigegeben werden (Memory Leak)

Blöcken werden gelöscht

Sequenziell durch Heap
 Alle nicht markierten Blöcke

the section and the section of the s

age of the state o

7

Alle erreichbaren Blöcke von der

Wurzel werden markiert

Nach Blöcken suchen, die freigegeben

Mark-Sweep GC:

werden können

Ziel: Freigabe des nicht mehr benötigten Speichers.

Automatische Speicherverwaltung

Es wird gezählt wie viele Referenzen auf ein

Referenzzählung:

Wenn Counter = 0, dann kann Objekt

Objekt verweisen. gelöscht werden. Neue Daten -> aktuellen Semi Space Wenn kein Platz mehr: Alle Daten in

(Aktuelle Daten, Obsolete Daten)

Smart Pointers:

Merken selber, wenn ihnen ein neuer Wert zugewiesen wird oder nicht mehr zugreifbar ⇒ Keine Fehler beim Erhöhen und Verringern

- ⇒ Immer noch keine zyklischen Strukturen des Referenzzählers, da automatisch



⇒ Löcher entstehen

anderen Semi Space kopiert und Rollen Suche nach freien Blöcken entfällt ⇒ Doppelt so viel Speicher benötigt wys copyng Algoritm: Bestreadie Es entstehen keine Löcher vertauscht

Schlechte Performance (Lokalität des

⇒ Langer Programmunterbruch RAM Zugriffs geht verloren)

Weak References Nachteile bisherige GC Verfahren: Ganzer

anderen Objekten beinhalten, benötigen anderweitig referenziert werden, freigeben kann. Referenzen auf Objekte, die Java, wenn sie nicht Datenstrukturen, die Sammlungen von interne Referenzen auf diese Objekte.

Übung Ordnung

⇒ Werden von GC gefunden und traversiert > Wrapper Klasse WeakReference

⇒ Darum Objekt in Generationen unterteilen und neue Generationen mehr durchsuchen. Programm muss dabei angehalten werden

⇒ Lebensdauer von Objekt unterschiedlich

Speicher muss durchlaufen werden,

(redundante Info) + Konstruktor Aufruf

new: malloc() mit Objektgrösse

Einfache Speicherverwaltung

Neue Objekte werden im New Generation

Û

Referenzen zwischen Generationen:

Lösung: kompaktiert (Löcher werden

zusammengeschoben)

Problem: Fragmentierung (Löcher

entstehen)

Belegt-Liste, Frei-Liste

Speicherverwalter:

Space angelegt.

Infoverzen von Old nach New Generalise
Februarien aus den Old Cemerken
percennen stellen Bed Cemerken
percennen stellen.

for (int i = 0; n = (n 3+n) (n+4) (n+4)

1+ 3F = C(VF)

⇒ Falls Objekt gelöscht, dann wird zu null

horf = 0(nfg)= 0(n2)

for (int 5 = n. 5 > ve ...)
(foo(5))) (...)

10 = (10) = 0 (10)

Sqrt wenn Math.pow(i, 0.5)

Letztes: O(n * log(n))

aufgerufen. Wenn dabei eine Referenz auf das Objekt wiederhergestellt wird könnte dies zu unerwarteten Verhalten führen. Objekt endgültig freigegeben wird,

⇒ Referenzen zwischen Old und New mus: richtig aktualisiert werden (wenn bspw. ⇒ Root-Set: Dient für GC zum Überprüfen Objekt in Old kopiert) sonst Fehler.

Problem: finalize Methode wird bevor ein

unabhängig von Old (Minor Collection) Anmerkung: ...^n => NP

=> Zuerst nichts, aber wenn Speicherverwalter

4. Speicher freigegeben obwohl er noch

verwendet wird (Dangling Pointer)

Platz wieder vergibt, passieren kuriose Dinge

Java gelöst mit GC

Es gilt: Sind starke Referenzen auf ein Objekt weg Wird nicht zwingend aufgerufen «finalize» Methode (muss super.finalize und nur noch schwache Referenzen vorhanden, wird es vom GC trotzdem als nicht erreichbar Besser AutoClosable bezeichnet und entfernt. aufrufen) Finalizer:



Bei Old Generation Space müssen alle Referenzen betrachtet werden (Major

welche Objekte noch erreichbar sind.

Collection), New Generation Space